



Die Dorumer Grundschüler kennen Ihre Haltestelle. Ein **Übersichtsplan** erleichtert es, die eigene Gruppe für den Schulexpress zu finden.

Foto: ul

Stempel für den Schulexpress

Dorumer Grundschulkinder gehen gemeinsam zum Unterricht – Acht Haltestellen für 132 Teilnehmer

DORUM. Acht Haltestellen hat der neue Dorumer Schulexpress. Dieses vorbildliche Verkehrsprojekt wurde jetzt in enger Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern, der Gemeinde Dorum, der Polizei und der Initiative „Schulexpress“ entwickelt. Die Haltestellen im Einzugsgebiet der Grundschule dienen den Kindern morgens als Treffpunkt, um gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen.

Die Haltestellen sind auch für die Kinder gedacht, deren Weg zu weit ist, um zu Fuß zur Schule zu kommen. Die Eltern könnten einfach zu einer Haltestelle in ihrer Nähe fahren und von dort aus ihre Kinder zu Fuß laufen lassen, betonte Schulleiter Rolf Münsterberg. So würde sich unnötiger Verkehr vor der Schule vermeiden lassen. Außerdem bekämen die Schüler Bewegung vor und nach der Schule.

„Ein Schulweg, der von Kindern alleine zurückgelegt wird, fördert das Selbstbewusstsein und gibt praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Verkehr“, da-

von ist Münsterberg überzeugt.

Natürlich sind auch die kleinen Hauptakteure begeistert vom Schulexpress. Morgens treffen sie sich an „ihren“ Haltestellen und absolvieren den Schulweg gemeinsam. Einige Viertklässler hätten sogar schon eine individuelle eigene Haltestelle eingerichtet, erzählt Münsterberg. In der Schule angekommen, bekommt jedes Schulexpress-Kind einen Stempel in ein spezielles Heft. Bis zu den Sommerferien soll die Stempelaktion dauern, der Klasse mit den meisten Stempeln wird ein Preis verliehen. „Das machen

die Kinder in Eigenregie“, so Münsterberg. Immerhin 132 Kinder haben sich für den Schulexpress eingetragen. In 28 Gruppen wird morgens die Schule stempelfreudig angelaufen.

Mit einem großen Aktionstag wurde der Schulexpress jetzt auch offiziell in den Schulalltag eingegliedert. Zur Begrüßung waren rund 300 Kinder in der Aula versammelt. Auch die Schulanfänger des Kindergartens waren eingeladen. In Gruppen lernten die Schüler ihren Schulweg und die Haltestellen kennen. Aktionen zur Verkehrserziehung und

Fahrrad- und Rollertraining per Fahrrad und Roller machten den Kindern viel Spaß. Über 40 Eltern hätten sich engagiert.

Auch die Initiatorin des Schulexpress Verena Nölle war vor Ort. Zehn Projekte bringt die engagierte Bremerin jedes Jahr auf den Weg. Insgesamt 90 Schulen der Region wurden Ende des Sommers einen Schulexpress haben, betonte Nölle. Fritz Hölling vom Reisedienst Maass war demonstrierte mit einem Bus, was ein toter Winkel für Autofahrer ist und wie man als Fußgänger dieser Gefahr begegnet. (ul)



» Meine Mama hat mir den Vorschlag gemacht, beim Schulexpress mitzumachen. Ich finde es schön, mit meiner Schwester zusammen zur Schule zu

gehen. ((
NESE, 7 JAHRE (2. KLASSE)



» Meine Freunde und ich haben eine eigene Haltestelle. Wir haben auf den Plan für den Schulexpress geschaut und einen besseren Weg für uns gefun-

den. ((
HENIK, 9 JAHRE, 4. KLASSE



» Ich bin früher auch schon mit dem Fahrrad zur Schule gefahren. Zusammen mit anderen Kindern ist es aber nicht so langweilig, als wenn man den

Weg alleine fährt. ((
LINA, MAIRE, 10 JAHRE, 4. KLASSE